



Institut: Zentrum für Allgemeine  
Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)

**Akad. Dir. a.D.**  
**Carmen Stadelhofer**

tätig an der UUlM von 1981 bis 2012

**Geburtsdatum:** 9. Juli 1947  
**Geburtsort:** Frankfurt a.M.  
**Staatsangehörigkeit:** deutsch  
**Familienstand:** verheiratet

**VITA**

- 2014 Initiatorin und Vorsitzende des Dachverbandes „Danube-Workers for Europe (DANET) e.V.
- 2011 Mitgründerin und Mitglied des Vorstands des Danube Civil Society Forums (DCSF)
- 2008 Gründung des Bildungsnetzwerkes „Danube-Workers“ in den Donauländern
- 2002 - heute Vorsitzende des Instituts für virtuelles und reales Lernen in der Erwachsenenbildung an der Universität Ulm (ILEU) e. V
- 2002 - 2015 Vorsitzende des Vereins „Virtuelles und reales Lern- und Kompetenznetzwerk älterer Erwachsener (VILE) e.V.
- seit 1995 aktives Mitglied und 2006-2012 stellvertretende Vorsitzende der weltweiten Vereinigung „Association Internationale des Universités du 3ieme Age (AIUTA)
- seit 1995 aktives Mitglied und 2002-2012 Mitglied im Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft „Wissenschaftliche Weiterbildung Älterer (BAG WiWA) in der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF) e.V.
- 1995 Gründung des Europäischen Netzwerks „Learning in Later Life (LILL), Koordination bis 2008,
- 1994 - 2012 Geschäftsführerin des Wissenschaftlichen Sekretariats/der Geschäftsstelle des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm. 2005 Akademische Direktorin
- seit 1990 Schwerpunkt in Forschung und Praxis im Bereich Geragogik/ Seniorenbildung
- 1987 - 1992 Wissenschaftliche Leiterin des Modellprojekts „Ulmer Frauenakademie. Weiterbildungsstudium von Frauen in und nach der Familienphase an der Ulmer Volkshochschule“
- 1984 Vollabordnung als Akademische Oberrätin an das neu gegründete Seminar für Pädagogik der Universität Ulm,
- 1987 Versetzung an die Universität Ulm
- ab SS 1981 Teilabordnung an die Universität Ulm, Lehrveranstaltungen im Bereich Pädagogik für das Lehramt
- 1979 - 1984 Gymnasiallehrerin an der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Themen in der Gleichstellung?

**„DIE IMMER NOCH  
VORHANDENE „GLÄSERNE DECKE“,  
DOMINIERENDE PATRIARCHALE  
STRUKTUREN AUFLÖSEN.“**

**Was sind für Sie die größten Glücksmomente im Leben?**

Stimmigkeit mit sich selbst, intensive menschliche Begegnungen, gefühlte Kreativität, Neuentdeckungen

**Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?** Kleingeistigkeit, Statussymbole, konkurrierend denkende Menschen, patriarchales Verhalten

**Wollten Sie schon immer eine Wissenschaftlerin werden? Wenn ja, warum? Wenn nein, was war Ihr ursprüngliches Ziel und wie kamen Sie dennoch dazu?** Ich wollte schon immer einen Beitrag für eine humanistische Pädagogik leisten, die Möglichkeit, Wissenschaft für die Praxis zu machen war eine Option, die Chance dazu an der Uni Ulm habe ich gerne ergriffen.

**Was waren Ihre Forschungsschwerpunkte?** Sie lagen und liegen bei aktivierenden Methoden in der allgemeinen Bildung und Weiterbil-

dung, die im Sinne der Aktionsforschung zusammen mit den Betroffenen erarbeitet, entwickelt, erprobt und prozesshaft evaluiert werden,

**Welches Forschungsprojekt war während Ihrer Tätigkeit an der Universität Ulm Ihr erfolgreichstes?** Der Forschungsansatz war das Entscheidende, für und mit den Beteiligten. Alle regionalen, nationalen und internationalen Projekte sind nachhaltig, daher sind alle erfolgreich.

**Warum haben Sie es im Vergleich zu anderen Frauen geschafft eine Wissenschaftlerin zu werden? Wie kamen Sie zu Ihrer Position?** Ich habe keine klassische Karriere als „Wissenschaftlerin“ gemacht. Der Aufbau des Seminars für Pädagogik und des ZAWiW trotz vieler Widerstände an der Uni Ulm und die Einwerbung der Drittmittel für die zahlreichen Projekte ließen mir keine Zeit, meine Dissertation zu Ende zu bringen oder eine Habilitation zu schreiben.

**Wann haben Sie aufgehört zu meinen, dass Sie klüger werden oder meinen Sie es noch?**  
Lebenslanges Lernen und Weiterbildung ist mein Lebensprinzip

**Wie viele Kolleginnen und Kollegen haben Sie in Ihrem Fachbereich?** Hatte einen einsamen Posten in der Unilandschaft, war im Übrigen 1984 die erste nach außen erkennbare Geisteswissenschaftlerin der Uni Ulm